



[Onlineausgabe](#)

Zum Gedenken

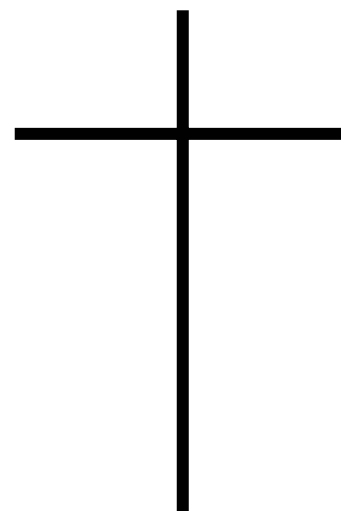
Tiefe Trauer und große Bestürzung löste die Nachricht vom Tode des Altbürgermeisters und Ehrenbürgers der Gemeinde Zeilarn, Josef Stegmüller am Dienstagabend aus. Mit ihm scheidet ein Vollblutpolitiker des Kommunalwesens.

Uns verbanden viele Jahre enger Zusammenarbeit im kommunalen Alltag. Aber auch noch sehr viel mehr. Wir beklagen den Verlust eines Freundes von beeindruckender Persönlichkeit, eines Menschen, dem die Achtung und Wertschätzung vieler Gemeindebürger sicher sein konnte. Bereits 1966 wählten ihn die Bürger der ehemaligen Gemeinde Schildthurn in den Gemeinderat, deren Bürgermeister er nach dem Tode von Max Bergmann im Jahre 1970 wurde. Nach der Vereinigung der ehemaligen Gemeinde Gumpersdorf, Obertürken und Schildthurn zur neuen Gemeinde Zeilarn im Jahre 1971 wählten ihn die Bürger zu ihrem ersten Bürgermeister. Es ist ihm gelungen, die neue Kommune zu einem vollwertigen modernen Gemeinwesen zu bilden.

Voller Tatkraft und immer mit der notwendigen Diplomatie brachte er die anstehenden Vorhaben auf den Weg und vollendete sie. In seiner Amtszeit wurden viele Straßen gebaut, zwei Kläranlagen, die Kanalisation und Wasserversorgung vorangetrieben, um dadurch auch die Ausweisung von Siedlungsgebieten zu ermöglichen.

Im Bewusstsein, dass in der neuen Gemeinde das gesellschaftliche Leben die Bürger zusammenhalte, war er ein besonderer Förderer der Vereine. In seiner Amtszeit wurden viele Sport- und Freizeitanlagen durch die Gemeinde bezuschusst. Die vier Feuerwehren waren ihm ein besonderes Anliegen, er hat sie nach Kräften unterstützt und während seiner Amtszeit bestens ausgestattet.

Als Vorsitzender des Schulverbandes Zeilarn war es ihm gelungen, die Schule nicht nur zu erhalten, sondern so zu modernisieren und auf den neuesten Stand zu bringen, dass sie die Kriterien einer Hauptschule erfüllt. Er unterstützte vor allem auch den Kindergartenförderverein aus dem sich später, als der Kindergarten Zeilarn gebaut wurde, der Caritasverein als Träger dieser Einrichtung herauschälte. Diese Grundeinrichtung der Gemeinde lag ihm besonders am Herzen.



Seinen Bemühungen war es zu verdanken, dass die Gemeinde Zeilarn am 01. Januar 1980 aus der VG Tann entlassen wurde.

Dies gab seiner Energie neuen Auftrieb zu Verwirklichung der gesteckten Ziele. Eines davon war der Bau des neuen Rathauses, mit dem optimale Voraussetzungen für Verwaltung und Gemeinderat geschaffen wurde.

Die Pflege der Beziehungen zur niederösterreichischen Gemeinde Zeillern fand in der Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrages beim 1200-jährigen Jubiläum von Zeilarn ihren Höhepunkt und Bestätigung, ebenso wie die Erhaltung der jahrhundertealten Kontakte zur Gemeinde Obertrum im Salzburger Land.

Die Verbundenheit mit der Bundeswehr wurde durch die Patenschaft mit der fünften Kompanie im Standort Kirchham dokumentiert.

Im Jahre 1990 legte Josef Stegmüller sein Bürgermeisteramt nieder.

Der Gemeinderat hat seine Verdienste um die Gemeinde Zeilarn mit der Verleihung der Ehrenbürgerschaft gewürdigt. Solange es seine Gesundheit erlaubte, war er auch nach seinem Rücktritt immer mit seiner Frau bei gemeindlichen Veranstaltungen in unserer Mitte.

Wir können ihm nicht mehr dafür danken, wie sehr das Zusammentreffen mit ihm unser Leben bereichert hat. Uns bleibt nur noch ihm nachzueifern und uns mit aller Kraft darum zu bemühen, in seinem Sinne weiterzuarbeiten. Uns bleibt nur noch die Erinnerung an einen vorbildlichen Menschen, dem wir ein ehrendes Gedenken bewahren werden.

Kommunalwahlen 1996

Am 10.3.1996 findet die Kreistagswahl sowie die Bürgermeister- und Gemeinderatswahl statt. Für den Kreistag kandidieren folgende Gemeindebürger: Auf der Liste der CSU: Bürgermeister Peter Stallbauer, auf der Liste der FWG: Lechl Werner und Maier Heribert, bei der UWG: Rettenbeck Maria und bei der ÖDP Kampfl Manfred.

Die Gemeinde Zeilarn ist schon seit sehr langer Zeit nicht mehr im Kreistag vertreten. Bitte unterstützen Sie deshalb unbedingt unsere Kandidaten.

Bürgermeisterwahl

Peter Stallbauer ist einziger Kandidat für die Bürgermeisterwahl.

Da nur ein Wahlvorschlag vorliegt kann der Wähler entweder Peter Stallbauer dadurch wählen, daß er den Stimmzettel in eindeutiger Weise kennzeichnet oder eine andere wählbare Person handschriftlich einträgt. Wird der Stimmzettel leer, durchgestrichen, zerrissen oder mit einem Vermerk versehen abgegeben ist er ungültig.

Gemeinderatswahl

In Gemeinden unter 3000 Einwohnern hat jeder Wähler doppelt so viele Stimmen, als ehrenamtliche Gemeinderäte zu wählen sind. Bei 14 Gemeinderäten sind das also 28 Stimmen. Es können nur Personen gewählt werden, die in den beiden Wahlvorschlägen genannt sind. Jeder Kandidat kann bis zu 3 Stimmen erhalten. Es können gleichzeitig Kandidaten beider Listen gewählt werden. Zur Stimmvergabe gibt es mehrere Möglichkeiten:

1. Kennzeichnung eines Wahlvorschlages in der Kopfleiste!
Das bedeutet, dass jeder aufgeführte Kandidat des Wahlvorschlages je eine Stimme (bei doppelter Aufführung zwei Stimmen) erhält.
2. Kennzeichnung eines Wahlvorschlages und Streichung eines oder mehrerer Kandidaten! Das bedeutet, dass die nicht gestrichenen Kandidaten des Wahlvorschlages je eine Stimme (bei doppelter Aufführung zwei Stimmen) erhalten und nicht die vollen 28
3. Stimmen vergeben werden.
4. Kennzeichnung eines Wahlvorschlages in der Kopfleiste und Einzelstimmvergabe (je Kandidat bis zu 3 Stimmen)! Sind nicht alle 28 Stimmen vergeben worden erhalten die Kandidaten des angekreuzten Wahlvorschlages, die noch nicht 3 Stimmen erhalten haben, von oben nach unten je eine Stimme (zweifach aufgeführte Kandidaten je zwei Stimmen).
5. Kennzeichnung keines Wahlvorschlages in der Kopfleiste und Einzelstimmvergabe aller 28 Stimmen.
6. Kennzeichnung keines Wahlvorschlages und Einzelstimmvergabe von weniger als 28 Stimmen! Damit verzichtet der Wähler auf die nicht vergebenen Stimmen.

Der Stimmzettel ist teilweise ungültig:

- wenn in beide Kopfleisten ein Kreuz gemacht wurde. Dann zählen nur die Stimmen, die einzeln auf die Kandidaten vergeben wurden.
- wenn eine Person mehr als 3 Stimmen erhalten hat zählen nur 3 Stimmen.

Der Stimmzettel ist ungültig:

- wenn er ganz durchgestrichen oder ganz durchgerissen wird
- wenn er auf der Rückseite beschrieben oder gekennzeichnet ist
- wenn er leer abgegeben wird
- wenn Zusätze oder Vorbehalte auf den Stimmzettel geschrieben werden, es sei denn, dass es sich um die nähere Bezeichnung einer Person handelt
- wenn mehr als 28 Stimmen vergeben werden

Verteilung der Sitze auf die Wahlvorschläge

Die Sitze werden auf die beiden Wahlvorschläge nach dem Verhältnis der Gesamtstimmzahlen verteilt. Dazu werden die Stimmen der Bewerber zusammengezählt. Diese Summe der Stimmen wird jeweils durch 1,2,3,4,5 usw. geteilt. Nun werden die Sitze jeweils nach der Höchstzahl vergeben.

Beispiel:

Liste A: 10.000 Stimmen Liste B: 21.000 Stimmen

1	10.000	21.000
2	5.000	10.500
3	3.333	7.000
4	2.500	5.250
5	2.000	4.200
6		3.500
7		3.000
8		2.625
9		2.333
10		2.100
11		1.909

Liste B erhält für 21.000 den 1. und für 10.500 den 2. Platz. Dann kommt Liste A mit 10.000 zum Zuge. Den 4. und 5. Platz erhält wieder Liste B mit 7.000 und 5.250. Den 6. Platz erreicht Liste A mit 5000. Platz 7 und 8 fällt mit 4.200 bzw. 3.500 wieder an Liste B. Platz 9 bekommt Liste A mit 3.333. Liste B erhält nun Platz 10 und 11 mit 3.000 und 2.625. Liste A bekommt mit 2.500 den 12. Platz, während die Plätze 13 und 14 mit 2.333 bzw. 2.100 an Liste B fallen.

Damit hat die Liste A Anspruch auf 4 Gemeinderatssitze und die Liste B auf 10 Gemeinderatssitze. Die 4 Stimmenbesten der Liste A und die 10 Stimmenbesten der Liste B sind nach diesem Beispiel die neuen Gemeinderäte.

Bürgerversammlung

Am 10. März 1996 finden die Kommunalwahlen statt.

Sicher werden bis zu diesem Termin noch einige kommunalpolitische Versammlungen abgehalten werden. Auch schon deshalb, weil sich erfreulicherweise einige Bürger unserer Gemeinde dazu bereit erklärten, für den Kreistag zu kandidieren. Hoffentlich mit mehr Erfolg als die früheren Kandidaten (Es liegt u. a. auch an der Geschlossenheit der Bürger unserer Gemeinde!).

Aus diesem Anlass wird die diesjährige Bürgerversammlung voraussichtlich am **Donnerstag, 2. April 1996 im Gasthaus Diem in Zeilarn** stattfinden.

Wie alljährlich wird dabei Bürgermeister Peter Stallbauer einen Rechenschaftsbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr erstatten. Weil bis zu diesem Termin auch sicher der Haushaltsplan 1996 aufgestellt sein dürfte, werden die voraussichtlichen Maßnahmen des laufenden Haushaltsjahres bekannt gegeben.

Die Einladung zur Bürgerversammlung erfolgt fristgerecht über die Zeitung.

Weihnachtsspenden für Kindergarten

Die Firma Unterhuber aus Zeilarn spendete dem Pfarrcaritasverein Zeilarn den Betrag von 1.200,-- DM.

Von der Firma Furlauf aus Buchholz erhielt der Pfarrcaritasverein eine Weihnachtsspende von 1.000,-- DM. Vorstand Matzeder dankte den Spendern und versicherte, dass die Beträge zur Verschönerung des Kindergartengeländes verwendet werden.

Baustatistik 1995

Die größte Anzahl der Bauanträge betraf auch heuer wieder den Wohnbausektor.

Die insgesamt 20 Bauvorhaben setzen sich aus 10 Einfamilienhäusern mit Garagen, sowie 10 An- und Umbauten zusammen. 6 Pläne sind dem gewerblichen Bereich zuzuordnen. Aus dem landwirtschaftlichen Bereich wurden 9 Pläne eingereicht. Öffentliche Bauvorhaben waren die Errichtung eines Bauhofes mit Feuerwehrgerätehaus.

Für übrige Bauvorhaben z.B. Garagen, Nebengebäude, Wintergärten, Gartenzaun, Gartenmauer, Schönungsteich wurden 14 Genehmigungen erteilt.

Aufgrund der seit 01.06.1994 novellierten Bayerischen Bauordnung besteht gem. Art. 70 Abs. 2 für Wohngebäude mit geringer Höhe, im Geltungsbereich eines Bebauungsplanes, welches den Festsetzungen nicht widerspricht und deren Erschließung gesichert ist, die Möglichkeit, das so genannte Genehmigungsfreistellungsverfahren zu beantragen. Die Gemeinde muß dem Bauherrn innerhalb eines Monats mitteilen, daß kein Genehmigungsverfahren durchgeführt werden soll. 1995 haben in der Gemeinde Zeilarn 6 Bauherren von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht. Vorhaben außerhalb des Geltungsbereiches eines Bebauungsplanes unterliegen

jedoch weiterhin der Genehmigungspflicht.

Es wurden 4 Abbrucharträge in 1995 gestellt.

Anträge auf Vorbescheid wurden 6 eingereicht. Der Antrag auf Vorbescheid wird Bauwilligen empfohlen, die im Vorfeld eines Bauantrages eventuelle Hindernisse mit der Gemeinde oder der Baugenehmigungsbehörde klären wollen.

Hebefeier für Bauhof und Feuerwehrhaus

Im Gasthaus Kreil fand das "Firstbier" für die Neubauten des Bauhofes und des Feuerwehrhauses statt.

Zweiter Bürgermeister Ludwig Matzeder begrüßte dazu die Firmen Bauer und Stahlhofer, die Gemeinderäte und die Vertreter der Feuerwehren von Obertürken mit der Fahnenmutter Anneliese Schleindlsperger und der Trauermutter Maria Maschberger. Außerdem wurden die Vertretungen der "Firstdiebe", die Mitglieder der Feuerwehren von Gumpersdorf und Schildthurn sowie Kreisbrandmeister Georg Stöckl durch Ludwig Matzeder begrüßt.

Matzeder begründete den Bau des Feuerwehrhauses mit der Notwendigkeit, ein zeitgemäßes Gebäude auch für die Obertürkener Feuerwehr zur Verfügung zu haben. Mit der Verlegung des Bauhofes aus der Dorfmitte von Zeilarn nach Obertürken gewinne man Platz und Raum für eine Entlastung der Bildsbergerstraße. Das bestehende Teilstück von der Wildbergstraße zur Hauptstraße an Schule und Friedhof vorbei, könne dann verkehrsberuhigt werden.

Dank der vorausschauenden Finanzpolitik des Gemeinderates sei die Finanzierung gesichert und man brauche auch auf keine Zuschüsse zu warten, die sowieso in weiter Ferne lägen. Mit diesem Projekt wolle man einen Beitrag zur Förderung der kommunalen Baukonjunktur leisten. Den Baufirmen dankte er für die Ausführung der Rohbauarbeiten, die aufgrund der Witterung schwierig gewesen seien. Der FFW Obertürken wünschte er einen beständigen Tatendrang beim Ausbau des Feuerwehrhauses.

Architekt Manfred Gramer meinte, dass der Zeitplan vom ersten Spatenstich bis zur Hebefeier eingehalten werden konnte. Er erläuterte die Raumaufteilung der Gebäude und der Platzverhältnisse und bezeichnete diese als großzügig und ausreichend. Er hoffe auf eine Fertigstellung im Herbst 1996 und auf eine weitere zügige und unfallfreie Arbeitsausführung.

Ludwig Matzeder sen., Walter Janda von der FFW Obertürken und Kommandant Hans Stallbauer von der Gumpersdorfer Feuerwehr berichteten in humorvollen Versen vom Firststehlen und vom Firstfahren, die nach altem Brauch mit voll gezogenen Registern gefeiert worden waren.

Die Feuerwehren Schildthurn und Gumpersdorf hatten das Datum des Firstfahrens mit ihren Namen am First eingraviert. Speis und Trank hatte die Gemeinde Zeilarn spendiert, und die FFW Obertürken setzte noch ein Fass Bier darauf, was dankbar angenommen wurde und wesentlich zur lang anhaltenden guten Stimmung beitrug.

Die Feuerwehren von Gumpersdorf und Schildthurn als Firstdiebe

Nach altem Brauch wurde den Zimmerleuten, die den Dachstuhl auf dem Feuerwehrhaus in Obertürken aufzustellen hatten, das wichtigste Teil, nämlich der First entwendet. Noch vor Einbruch des Schneefalles sollte der Dachstuhl fertig und das Dach eingedeckt sein. Bürgermeister Peter Stallbauer als oberster Bauherr dieses Bauwerkes musste sich auf die Suche nach dem wertvollen Trumm begeben, denn ohne dieses konnten die Handwerker nicht weitermachen. In einem Stadel in Dambach wohlbehütet und streng bewacht war der First verwahrt worden und der Bürgermeister hatte ihn auszulösen.

Die Feuerwehren aus Gumpersdorf und Schildthurn waren als Firstdiebe aufgetreten und mussten nun den Transport vornehmen. Allerdings war dies nicht so leicht, denn die Obertürkener Feuerwehrmänner mussten nach zähen Verhandlungen ihren Obulus dazu beitragen, dass der First freigegeben werden konnte. Die Firstdiebe hatten zur Erinnerung an den denkwürdigen Tag das Datum und Insignien der beiden "Diebe" eingefräst. Nach dem Triumphzug wurde dann der Firstbaum zum Neubau gebracht und auf den Dachstuhl gehoben. Das Ereignis wurde anschließend im Vereinsheim der Feuerwehr, im Gasthaus Obertürken, gebührend gefeiert.

Brandhilfsverein ist eine schnelle unbürokratische Versicherung

Im Gemeindegebiet von Zeilarn wurde im Jahr 1923 ein Verein gebildet, um durch Brand in Not geratenen Bürgern schnelle und unbürokratische Hilfe zukommen zu lassen. In der Zeit der Inflation konnte eine Versicherungssumme von der Schätzung eines Brandschadens bis zur Auszahlung innerhalb weniger Stunden wertlos werden. Viele Brandgeschädigte hatten damals wenig oder gar nichts von Versicherungen zu erwarten. In dieser Zeit gerieten viele Anwesensbesitzer in Not. Aus dieser Not heraus entstand der "Brandhilfsverein der vereinigten Gemeinden Schildthurn, Obertürken und Gumpersdorf", der am 30. Juni 1923 gegründet wurde. Vorsitzende des Vereins waren die drei Bürgermeister der Gemeinden. Nach der Gebietsreform von 1971 ist der jeweilige Bürgermeister der Gemeinde Zeilarn der Vorsitzende dieses Vereins. Wichtigstes Organ ist der Vereinsausschuss mit seinem Vorsitzenden. Der Verein hat zur Zeit 233 Mitglieder. Weil in der Zeit der Gründung des Vereins der Geldwert recht unsicher war, wurde den Brandgeschädigten durch Naturalien und durch Hand- und Spanndienste geholfen. Die Leistungen des Vereins werden durch Sammlungen zusammengestellt.

Praktisch heißt das, wenn ein Brandfall passiert, schätzt der Ausschuss den Schaden und je nach dessen Höhe fällt die Hilfe des Vereins für das geschädigte Mitglied aus. Die Höhe der einzelnen Mitgliedsleistung richtet sich nach der Klasse, in der das Mitglied eingestuft ist. Der Brandgeschädigte hat in der Regel am zweiten Tag nach dem Brandfall seine Hilfeleistung zur Verfügung. Seit der letzten Satzungs- Änderung werden die Naturalien, die Hand- und Spanndienste in Geldwert errechnet und vergeben. - Der Jahresbeitrag beträgt 1,-- DM - und dient zur Deckung von Verwaltungskosten.

Weil der Brandhilfsverein nicht nur für Landwirte, sondern vor allem auch für Besitzer von Ein- und Mehrfamilienhäusern interessant ist, ruft die Vorstandschaft auf, dass auch die Hausbesitzer dem Verein beitreten sollten.

Nähere Informationen gibt es beim Vorstand des Ausschusses, Josef Maier in Frieding oder in der Gemeindeverwaltung bei Frau Kriegel.

Der Verein konnte seit seiner Gründung schon vielen Bürgern helfen!

Vergabe der Schreiner- und Glaserarbeiten für den Bauhof

Für den nun im Rohbau fertig gestellten Bauhof wurden die Schreinerarbeiten für Fenster und Außentüren ausgeschrieben. Von sechs angeschriebenen Firmen haben drei ein Angebot abgegeben. Billigster Bieter war die Firma Unterhuber aus Babing mit einem Angebotspreis von 31.936,-- DM.

Zur Angebotsabgabe für die Glaserarbeiten wurden 4 Firmen angeschrieben, es haben auch alle ein Angebot abgegeben. Hier erhielt als billigster Bieter die Firma Riedmayr mit 7.567 DM den Zuschlag. Beide Gewerke wurden vom Gemeinderat bereits genehmigt.

Abfallentsorgung über Kanal

Unsere beiden Kläranlagen (Gumpersdorf und Zeilarn) müssen ca. 1 mal im Jahr von Klärschlamm befreit werden. Einige Landwirte aus der Gemeinde waren bisher bereit, gegen eine geringe Gebühr und nach Überprüfung auf Unbedenklichkeit, den Klärschlamm auf ihre Felder aufbringen zu lassen.

Leider musste vermehrt festgestellt werden, dass neben den normalen Hausabwässern auch sehr viel Müll über die Kanalisation entsorgt wird.

Anfangen von Kunststoffteilen, Pampers bis hin zu Elektromüll, praktisch alles was einigermaßen durch die Kanalrohre geht.

Was angesichts des Berges an Feststoffmüll auch an flüssigem Sondermüll den Kanal zugeführt wird, lässt sich nur schwer nachvollziehen.

Aus diesen o.g. Gründen sind nun unsere Landwirte nicht mehr bereit, ohne eine vorherige Feststofftrennung den Klärschlamm auf ihre Felder aufbringen zu lassen. In einer Abnahme dieser Situation geht man nicht aus, eher eine Zunahme dieses Missstandes ist zu erwarten.

Entsprechende Angebote für solche Vorreinigungsanlagen wurden eingeholt und werden zur Zeit von den Gemeinderäten (Umweltausschuss) überprüft.

Dass hier überhaupt hohe Investitionen notwendig werden, liegt sicherlich nur an einzelnen verantwortungslosen Bürgern der Gemeinde, die leider nicht feststellbar sind. Somit werden hier wieder viele Bürger zu unrecht zur Kasse gebeten.

Übrigens: Abfallentsorgung über Kanal ist verboten und wird genauso geahndet wie sonstige illegale Abfallentsorgung.

Das Jahr 95 im Rückblick mit Vorschau auf 96

In der Gemeinde Zeilarn konnten im Jahre 1995 wieder viele Investitionen getätigt werden. Alle Bauvorhaben wurden wie geplant begonnen oder fertig gestellt.

Wie jedes Jahr wurde seitens der Gemeinde wieder ein Hauptaugenmerk auf die Sanierung und den Ausbau von Gemeindestraßen gelegt. So wurde die Straße Bildsberg-Königsöd bis auf die Feinteuerung mit einem Kostenaufwand von 428.000,- DM fertig gestellt. Die 2,2 km lange Straße Schwertfeln - Rupprechtsaign sowie ein Teilstück der Straße Oberndorf - Hasling wurde mit einem Kostenaufwand von ca. 250.000,- DM saniert.

Drei Kinderspielplätze, in Zeilarn in der Wildbergsiedlung, in der Weinbergsiedlung in Gumpersdorf und neben den Tennis- und Fußballplatz in Gumpersdorf wurden mit Spielgeräten ausgestattet, Kostenpunkt: 50.000,- DM. Zur Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs wie auch für die Schul- und Kindergartenkinder wurde in Zeilarn ein neues Wartehäuschen errichtet.

Eine größere Baumaßnahme konnte mit dem Bauhof mit Feuerwehrgerätehaus in dem beschränkten Gewerbegebiet in Obertürken begonnen werden. Das Hauptgebäude wurde noch im Rohbau 1995 fertig gestellt, die Arbeiten für das Nebengebäude wurden noch am Jahresende begonnen. Für 1996 ist die Fertigstellung des Bauhofes mit Feuerwehrgerätehaus vordringlich. Hier erklärte sich die Freiwillige Feuerwehr Obertürken bereit einen Teil der Innenausbauarbeiten selbst vorzunehmen. Wir hoffen, dass im Spätsommer die neuen Baulichkeiten bezogen werden können. Der alte Bauhof in Zeilarn wird abgerissen, durch die sich ergebende Situation kann die Bildsbergerstraße verlegt werden und die bisherige Engstelle zwischen Stadler und Schneider umgangen werden. Im Zuge dieser Maßnahme muß auch der Regenwasserkanal vom alten Bauhof durch die Ortsstraße zum Vorfluter vergrößert werden. Die konkreten Planungen müssen noch erstellt werden. Eine weitere Maßnahme für 1996 ist die Erstellung eines Landschaftsplanes für die Gemeinde Zeilarn. Vor der Erweiterung des Baugebietes Wildberg müssen noch Gespräche mit der Finanzkammer Passau geführt werden, auch muß das Genehmigungsverfahren noch durchgeführt werden. Weitere Investitionen hängen von der finanziellen Leistungsfähigkeit der Gemeinde ab, die für 1996 sehr angespannt sein wird. Wie sie sicher

schon der Presse entnommen haben bekommt die Gemeinde auch 1996 keine Schlüsselzuweisung, die Kreisumlage wird sich zwischen 1,9 bis 2,0 Mio. DM bewegen und die zu erwartende Gewerbesteuer auf ein niedrigeres Niveau bewegen, so dass für den kommenden Haushalt Sparsamkeit angesagt ist. Ab Mai 1996 wird sich ein neuer Gemeinderat mit den Problemen der Gemeinde bis über das Jahr 2000 hinaus befassen. Es ist erfreulich, dass sich so viele Mitbürger bereit erklärt haben, sich für dieses Ehrenamt zur Verfügung zu stellen. Wir hoffen, dass sich alle Kandidaten bewusst sind in Verantwortung für die Allgemeinheit zu entscheiden und persönliche Interessen hinten angestellt werden müssen. Vor allen Dingen bitten wir alle Bürgerinnen und Bürger zur Wahl zu gehen und damit ihre Einflussmöglichkeiten in der Gemeindepolitik Geltung zu verschaffen.

Sammlung für Kriegsgräberfürsorge

Diese Sammlung wurde wiederum von Soldaten unserer Patenkompanie in Kirchham durchgeführt (es gibt in unserer Gemeinde keine freiwilligen Sammler hierzu). Besonders erfreulich war das gute Sammelergebnis von über 1000,- DM. Wahrscheinlich wäre das Ergebnis noch höher ausgefallen, hätten die Soldaten alle Gemeindeteile besuchen können. Es stand hierfür nur ein Tag zur Verfügung.

In vielen Ländern Europas wurden gefallene Soldaten unseres Heimatlandes beerdigt. Auch wenn der Krieg bereits vor mehr als 50 Jahren endete, so werden diese Friedhöfe von der Kriegsgräberfürsorge hervorragend gepflegt. Deshalb sind diese gesammelten Beträge sehr gut angelegt. Zudem gibt es viele freiwillige Helfer, die ihren Urlaub zur Pflege der Grabstätten verwenden. Der Schreiber dieser Zeilen konnte in den letzten Jahren Soldatenfriedhöfe auf der Insel Kreta und bei Tunis (Tunesien) besuchen. Nicht nur die Vielzahl der dort beerdigten (je mehr als 5000 deutsche Gefallene) Soldaten hinterließ einen nachhaltigen Eindruck, sondern auch die gepflegten Orte. Obwohl in den Sommermonaten Niederschläge in dieser Region Mangelware sind, so gab es überall Blumenbeete und grüne Rasenflächen. Um diese Pflege gewährleisten zu können, bedarf es großer finanzieller Mittel. Man kann nicht alles dem Staat überlassen! Auch wir sind nach 50 Jahren noch gefordert, unseren Beitrag zur Pflege dieser Grabstätten für so viele junge deutsche Soldaten zu leisten.

Denken Sie bitte daran, wenn die Sammler im Herbst dieses Jahres wieder kommen!

Besichtigung des Kindergartens

Die Regierung von Niederbayern und das Landratsamt Rottal-Inn besichtigten am 11.12.1995 den Kindergarten Zeilarn. Bei den im Abstand von ca. 3 Jahren durchzuführenden Besichtigungen werden das pädagogische Konzept, die räumlichen Voraussetzungen und die Personalausstattung in Augenschein genommen. Für die Gemeinde Zeilarn nahm Bürgermeister Stallbauer an dem Gespräch teil. Ludwig Matzeder, Vorstand des Pfarrcaritasvereines Zeilarn, dem Träger des Kindergartens, hob die gute Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Kindergarten hervor. Die Regierungs- und Landratsamtsvertreter zeigten sich erfreut über den seit der letzten Besichtigung geschaffenen Mehrzweckraum und den Intensivraum. Damit sei der Kindergarten in Zeilarn eine vollwertige zweigruppige Einrichtung geworden. Der Leiter des Kreisjugendamtes, Herr Schacherbauer, stellte fest, dass die Gemeinde Zeilarn ausreichend Kindergartenplätze bereithalte. Eine Erweiterung sei auch im Hinblick auf rückläufige Geburtenzahlen nicht notwendig.

Das Gesamtbild des Kindergartens in Zeilarn wurde von den Fachgremien als sehr zufrieden stellend bezeichnet.

Standesamtliche Nachrichten

Geburten:

Windorfer Martina aus Zeilarn
Müller Andreas aus Aiching

Eheschließungen:

Johann Pfaffenhuber aus Oberndorf
Barbara Christine Jansen aus Oberndorf

Markus Burghart aus Gumpersdorf
Natascha Schäfer aus Gumpersdorf

Jubilare:

70 Jahre wurden:

Marx Margarethe aus Zeilarn
Gottanka Gottfried aus Schildthurn

75 Jahre wurden:

Huber Otto aus Kellndorf
Leipold Ursula aus Grillenhögl
Leipold Manfred aus Grillenhögl

85 Jahre wurde:

Gigler Anna aus Gumpersdorf

50-jähriges Ehejubiläum feierten:

Maschberger Georg und Therese aus Mannersdorf

Verstorben sind:

Joachimbauer Anna aus Grubwies im Alter von 59 Jahren
Bruckmaier Maria aus Lederschmid im Alter von 75 Jahren
Rainer Eduard aus Mannersdorf im Alter von 64 Jahren
Rösler Hildegard aus Babing im Alter von 90 Jahren
Stallhofer Johann aus Zeilarn im Alter von 82 Jahren
Stegmüller Josef aus Wolfgrub im Alter von 68 Jahren

Ehrungen:

Für 50-maliges Blutspenden wurden Peter Heriban und Lorenz Eichinger geehrt.

Gedenken an Johann Stallhofer

Am 14.01.1996 verstarb im Alter von 82 Jahren Herr Johann Stallhofer. Der Verstorbene war von 1976 bis 1982 als Gemeindediener für die Gemeinde Zeilarn tätig. Er hat seine verantwortungsvolle Tätigkeit gewissenhaft und zuverlässig erledigt. Die Gemeinde wird ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Statistisches aus Zeilarn per 31.12.1995

Eheschließungen 1995	14
Geburten 1995	22
Sterbefälle 1995	22
Einwohner 1995	2281
davon Ausländer	35
Männlich (Hauptwohnsitz)	1090
(Nebenwohnsitz)	54
Weiblich (Hauptwohnsitz)	1059
(Nebenwohnsitz)	43
Verheiratet	1106
Haushalte in Zeilarn	857

Veranstaltungskalender vom 1. Februar bis 31. März 1996

- 10.02. Feuerwehrball der FFW Marktberg im Bürgersaal in Markt
- 11.02. Maskierter Frühschoppen des SV Gumpersdorf im Sportheim
- 15.02. Lumpenball im Schützenhaus in Schildthurn
- 17.02. Vereinsfasching in Zeilarn des Trachtenvereins Leonberg
- 17.02. Faschingskränzchen der Sportfreunde Zeilarn in der Sporthütte
- 18.02. Maskierter Frühschoppen in Obertürken
- 19.02. Frauenbundball in Zeilarn
- 20.02. Kinderfasching in Zeilarn ab 13.00 Uhr
- 21.02. Fischessen in Zeilarn
- 02.03. Jahreshauptversammlung der Sportfreunde Zeilarn in Zeilarn
- 08.03. Schafkopfrennen im Schützenhaus in Schildthurn der Schützen und des Pantoffelclubs
- 09.03. Jahreshauptversammlung der FFW Schildthurn im Schützenhaus
- 09.03. - 10.03. Motorradausstellung des MSC Zeilarn in Eggenfelden, Rottgauhalle
- 10.03. Kommunalwahl
- 15.03. Pfarrabend in Zeilarn
- 16.03. Schafkopfrennen der RK Obertürken in Obertürken
- 16.03. Fußballhallenturnier in Simbach/Inn für Damen und Herren
- 26.03. Minigolf-Versammlung in der Sporthütte in Zeilarn
- 29.03. Frühjahrsversammlung der FFW Obertürken in Obertürken
- 29.03. Heimatabend des Trachtenvereins Leonberg im Bürgersaal in Markt
- 31.03. Generalversammlung der KSK in Obertürken

Führungsmannschaft der FFW Obertürken ist wieder komplett

Durch den Tod von Lorenz Maschberger, der das Amt des ersten Vorsitzenden der FFW Obertürken bekleidet hatte, war dieser Posten verwaist und neu zu besetzen.

Unter der Leitung von Bürgermeister Stallbauer und unter Mithilfe von Gemeinderat Horst Sandner und Ehrenvorstand Josef Hengersberger wurden bei der Jahreshauptversammlung Neuwahlen durchgeführt. Zunächst dankte der Bürgermeister dem Kommandanten Franz Boros dafür, dass er nach dem Tod des Vorstandes auch dessen Amtsgeschäfte ausgeführt hatte. Mit überwiegender Mehrheit wählten die Feuerwehrmänner Josef Maier aus Frieding zum neuen Vorsitzenden. Zu seinem Stellvertreter bestimmte man Michael Wimmer jun. aus Köpfling. Stellvertreter des Kassiers wurde Josef Kreil aus Obertürken. Zum zweiten Schriftführer wählte man Herbert Gröbl aus Eben. Weiter gehören der Vorstandschaft an: Hans Stadler, Zeilarn (Eichenweg), als 1. Kassier, Andreas Kühnert, Hempelsberg, Schriftführer und Josef Scheid, Zeilarn, Stellvertreter des Kommandanten, Franz Boros, Baumgarten, 1. Kommandant.